

Russland, die Türkei und der IS

De.sputniknews.com: Moskau streicht russisch-türkischen Gipfel in St. Petersburg – Zeitung Moskau wird laut der Tageszeitung „Kommersant“ den für Mitte Dezember geplanten russisch-türkischen Gipfel in Sankt Petersburg streichen.

Für den 15. Dezember war eine Tagung der zwischenstaatlichen russisch-türkischen Kommission in Sankt Petersburg vorgesehen. Russlands Präsident Wladimir Putin und der türkische Präsident Tayyip Erdogan hatten die Tagung des russisch-türkischen Kooperationsrates auf höchster Ebene am Rande des G20-Gipfels in Antalya vereinbart. Die Zeitung beruft sich auf Kreml-nahe Quellen. Noch am Dienstag hatte der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow vor Journalisten erklärt, die Abhaltung des russisch-türkischen Gipfels werde von einer Reihe von Faktoren abhängen. Ein Sprecher der Protokoll-Abteilung der Administration von Präsident Erdogan erklärte gegenüber RIA Novosti, die Aussichten für den Russland-Besuch des Präsidenten zur Teilnahme an der Tagung des Kooperationsrates in Sankt Petersburg seien vorerst nicht klar...

De.sputniknews.com: Im Konflikt um den abgeschossenen russischen Kampffjet schließt der Kreml nicht aus, dass von der Türkei eine „terroristische Bedrohung“ für Russland ausgehen könnte.

Dies sei einer der Gründe, warum Russland die Kontrollen über Agrarimporte aus der Türkei verschärft habe, sagte Dmitri Peskow, der Sprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, am Donnerstag.

Russland verhängt kein Embargo gegen die Türkei, verschärfe jedoch die Kontrollmaßnahmen, sagte Peskow. Grund dafür seien „die zunehmende Gefahr diverser extremistischer Erscheinungen“ und „die Unberechenbarkeit der Türkischen Republik“. Auch „eine terroristische Bedrohung kann nicht ausgeschlossen werden“...

De.sputniknews.com: Kremlerklärungen zu den Beziehungen zur Türkei (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Trotz des Abschusses des russischen Kampffjets durch die Türkei steht der für Dezember geplante Russland-Besuch des türkischen Präsidenten Erdogan vorerst weiter auf dem Plan. Dies teilte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow am Donnerstag mit.

„Die Situation ist unklar. Es hat keine offizielle Absage gegeben“, sagte Peskow. „Es stehen jedoch viele Fragen im Raum, was die Möglichkeit dieses Termins anbetrifft.“...

Moskau wartet weiterhin auf einleuchtende Erläuterungen von Ankara zum Abschuss des russischen Jagdbombers Su-24, sagte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Donnerstag.

„Selbstredend ist es sehr kompliziert und schwierig, den zerrüttenden Schaden, der den bilateralen Beziehungen zugefügt wurde, wieder gutzumachen“, so Peskow.

„Das ist ein höchst ernsthaftes Ereignis mit sehr ernsten, langfristigen Konsequenzen. Dabei haben wir selbstverständlich unsere bilateralen Beziehungen – echte Partnerbeziehungen, die gegenseitig vorteilhaft und aussichtsreich waren — sehr geschätzt“, sagte Putins Sprecher....

De.sputniknews.com: Laut Ministerpräsident Dmitri Medwedew wird Russland als Antwort auf den Su-24-Abschuss restriktive Maßnahmen gegen die Türkei ergreifen, die Investitionsprojekte, die Tätigkeit türkischer Unternehmen in Russland und den

Warenverkehr zwischen beiden Ländern betreffen.

„Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dies ein Dekret des Präsidenten sein, auf dessen Basis eine Regierungsverordnung verabschiedet wird“, sagte Medwedew in einer Regierungssitzung am Donnerstag.

Laut dem Ministerpräsidenten sind Verbote und Beschränkungen für Finanztransaktionen, die Tätigkeit von türkischen Unternehmen und Wirtschaftsstrukturen in Russland und die Lieferung von Waren einschließlich Lebensmittel vorgesehen. Darüber hinaus könnten diese Maßnahmen die Import- und Export-Zollsätze, die Nutzung von türkischen Arbeitskräften, die Tourismusbranche und den Transport einschließlich Transitverkehr beeinflussen, so Medwedew.

„Ich schlage außerdem vor, die Verhandlungen über ein Präferenzabkommen für Leistungen und Investitionen mit der Türkei abzubrechen“, betonte er.

Des Weiteren könnten diese Maßnahmen auch gemeinsame Projekte mit der Türkei beeinflussen: „Diese Verträge und Investitionsprojekte könnten auf Eis gelegt oder einfach abgebrochen werden“, sagte der Premier....

De.sputniknews.com: Im Konflikt um den abgeschossenen russischen Kampffjet stellt die Krim die Zusammenarbeit mit der Türkei ein. Die Regierung der Schwarzmeerhalbinsel hat rund 30 Projekte türkischer Investoren auf Eis gelegt.

Der Vizepremier der Krim, Ruslan Balbek, führt die Entscheidung auf den „hinterlistigen“ Angriff der Türkei auf den russischen Bomber zurück, der in der syrischen Grenzregion Latakia Stellungen der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) bombardiert hatte.

„Wir haben beschlossen, rund 30 türkische Investitionsprojekte einzufrieren“, sagte Balbek. Den Abschuss des russischen Flugzeugs nannte er „hinterlistig und gemein“. „Die Krim-Bewohner unterstützen unseren Präsidenten und Oberbefehlshaber, was die Reaktion auf den gemeinen Schritt der Türkei angeht.“

Unternehmen aus der Türkei wollten auf der Krim in Mobilfunk, Bauwesen, Schifffahrt, Landwirtschaft und Viehzucht investieren. Am gestrigen Mittwoch kündigte bereits Krim-Republikchef Sergej Aksjonow an, die Schwarzmeerhalbinsel breche sämtliche Geschäftskontakte und auch den Fährverkehr mit der Türkei ab....

De.sputniknews.com: Die Tochter des türkischen Präsidenten Tayyip Erdogan soll Inhaberin eines „geheimen“ Militärkrankenhauses sein, in dem Kämpfer der Terrormiliz Islamischer Staat behandelt werden, berichtet die Tageszeitung Komsomolskaja Prawda am Donnerstag unter Berufung auf die unabhängige Untersuchungs- und Informationsorganisation Global Research.

Eine ehemalige Mitarbeiterin des Lazarett, die namentlich nicht genannt werden wollte, soll gegenüber Global Research gesagt haben, dass ein Lazarett im Südosten der Türkei in der Provinz Şanlıurfa Sumeyye Erdogan, der Tochter des Präsidenten, gehöre. Der 34-jährigen Mitarbeiterin zufolge werden hier IS-Kämpfer medizinisch versorgt.

Die Frau soll für sieben Wochen im Lazarett gearbeitet haben. Sie behauptet, dass türkische Militär-LKWs täglich verletzte Terroristen in dieses Krankenhaus bringen würden.

„Unsere Aufgabe war es, die Operationssäle vorzubereiten sowie Ärzten bei bestimmten Behandlungen zu helfen“, so die Frau.

Für ihre Arbeit im Lazarett soll die Mitarbeiterin 7.500 US-Dollar bekommen haben. Sie habe sich entschieden, die Arbeit aufzugeben, weil sie sich nicht damit habe abfinden können, dass die Erdogan-Regierung „diesen Mördern Zuflucht“ biete.

Die Mitarbeiterin soll Erdogans Tochter selbst ein paar Mal auf dem Territorium des Lazarett gesehen haben. Global Research zufolge beabsichtigt Sumeyye Erdogan zudem, in die irakische Stadt Mossul, die vom IS kontrolliert wird, zu fahren.

Laut Komsomolskaja Prawda ist es kein Geheimnis, dass die Regierung unter Erdogan bereits seit mindestens vier Jahren als eine der Hauptsponsoren verschiedener

Terrorgruppierungen auftritt, die gegen Baschar Assad in Syrien kämpfen. Nachdem Abu Bakr al-Baghdadi vor einem Jahr das Kalifat ausgerufen hatte, hatten viele Medien, einschließlich westliche, darüber berichtet, wie IS-Kämpfer in der Türkei militärisch ausgebildet werden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30595/26/305952626.jpg>

De.sputniknews.com: Die wichtigste Finanzierungsquelle der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) ist der illegale Ölhandel. Laut türkischen und syrischen Medienberichten wird der Ölexport von dem von IS okkupierten Territorium von niemand anders als Bilal Erdogan, dem Sohn des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, kontrolliert, berichtet "Rossijskaja Gaset".

Bilal Erdogan soll gleich mehrere Schifffahrtsunternehmen besitzen. Laut Quellen hat er unlängst einen Vertrag für den Transport des IS-Öls nach Asien abgeschlossen. Seine Unternehmen sollen in den Häfen von Beirut und Ceyhan besondere Anlegestellen haben, wohin das Schmuggelöl gebracht wird.

Der Generalsekretär der oppositionellen Republikanischen Volkspartei der Türkei, Gürsel Tekin, sagte in einem Interview für türkische Medien, dass Präsident Erdogan am Vorgehen seines Sohnes keinen Verstoß gegen das Gesetz sehe. Dem Staatschef zufolge betreibt er einfach Geschäfte mit japanischen Unternehmen. „Faktisch aber steckt Bilal bis über beide Ohren in terroristischen Aktivitäten. Doch solange sein Vater an der Macht bleibt, braucht Bilal keine Angst vor gerichtlicher Verfolgung zu haben“, so der Politiker. Er ergänzte, dass Bilal Erdogans Schifffahrtfirma BMZ Ltd., die mit Öl im Interesse des „Islamischen Staates“ handle, ein Familienunternehmen sei, wobei Anteile daran auch weitere Verwandte des Präsidenten besitzen würden. Zudem soll Erdogans Tochter Sümeyye Erdogan ein geheimes Krankenhaus nahe der Grenze zu Syrien leiten, wohin jeden Tag Dutzende IS-Kämpfer gebracht würden. Das teilte angeblich eine Krankenschwester mit, die in dem Krankenhaus gearbeitet hat.

Der syrische Politologe Ali Salim Assad ist überzeugt, dass sich die Terroristen oft in der Türkei vor der syrischen Armee und der russischen Luftwaffe verstecken, wobei sie von den türkischen Grenzschutztruppen nicht gehindert würden. Der russische Politologe Wladimir Jewssejew äußerte, dass Ankara mit IS zwecks Gewinns aus dem Ölhandel und des Kampfes gegen die Kurden zusammenwirke. Dabei ist die Türkei aber offiziell Mitglied der von den USA angeführten internationalen Koalition, die gegen IS kämpft.

Zuvor hatten auch Quellen in den russischen Geheimdiensten mitgeteilt, dass es Beweise für den Aufenthalt von IS-Kämpfern in der Türkei gebe, wo sie „sich erholen und medizinische Hilfe bekommen“. Vor einigen Tagen wurden im Internet die Worte einer Krankenschwester veröffentlicht, die geglaubt hatte, Opfer der IS-Terroristen zu behandeln, später jedoch erfuhr, dass ihre Patienten in Wahrheit Dschihadisten waren.

„Die Türkei profitiert vom blutigen Geschäft der Radikalen, die Ölfelder und historische

Artefakte erbeuten und durch die Türkei verkaufen“, zitierte RIA Novosti den Leiter des Zentrums für arabische Forschungen beim Russischen Institut für Orientalistik, Boris Dolgow. Nach seinen Worten hatten die russischen Kampfjets, die am Syrien-Einsatz beteiligt sind, Luftschläge gegen Tankwagen mit gestohlenem Öl geflogen. Dolgow will in Syrien ein Foto von Erdogan Jr. gesehen haben, auf dem er zwei IS-Führer umarmte. Im Internet soll es Fotos geben, auf denen einer von ihnen mit abgehackten Menschenköpfen abgebildet ist. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, sagte zu den Versuchen von Vertretern des US-Außenministeriums, die Handlungen der Türken, die den russischen Kampfjet abgeschossen hatten, zu rechtfertigen: „Das US-Außenministerium schließt nicht aus, dass die syrischen Turkmenen, die auf die katapultierten Su-24-Piloten schossen, sich selbst verteidigten. Das sagte der Sprecher des US-Außenamtes, Mark Toner, in einem Pressegespräch. Und auf die Frage, ob Schüsse auf die katapultierten unbewaffneten Piloten als Selbstverteidigung betrachtet werden dürfen, antwortete er, dass es ‚keine klare Vorstellung davon‘ gebe, ‚was dort wirklich passierte‘. Merken Sie sich diese Worte für immer. Ich werde sie nie vergessen. Versprochen.“...

De.sputniknews.com: Wie der russische Präsident Wladimir Putin am Donnerstag sagte, sind Entschuldigungen seitens der türkischen Landesführung, Schadenersatz und die Bestrafung der Schuldigen genau das, was Russland von der Türkei erwartet, die am Dienstag einen russischen Su-24-Bomber in Syrien abgeschossen hat.

Das russische Flugzeug wurde von einer Luft-Luft-Rakete von einer türkischen F-16-Maschine aus abgeschossen und stürzte vier Kilometer von der türkischen Grenze entfernt ab. Einer der beiden Piloten kam ums Leben, der zweite konnte gerettet werden.

Russland betrachtet den Vorfall als einen „Messerstich in den Rücken“ seitens der Helfershelfer von Terroristen. Die Türkei behauptet, dass das russische Flugzeug ihren Luftraum verletzt habe. Russlands Generalstab erklärte jedoch, dass die SU-24 die türkische Grenze nicht überquert hatte, was auch von Informationen der syrischen Luftverteidigung belegt wird.

Dem gesunden Verstand und dem Völkerrecht zuwider

Putin ist überzeugt, dass die Handlungen der türkischen Luftstreitkräfte dem Völkerrecht zuwiderlaufen, Ankara dementiert dies jedoch.

„Das, was vor zwei Tagen im Himmel über Syrien geschehen ist, widerspricht dem gesunden Menschenverstand und dem Völkerrecht. Das Flugzeug wurde über syrischem Territorium abgeschossen. Dabei hören wir bisher weder deutliche Entschuldigungen der höheren politischen Ebene der Türkei noch Vorschläge über Schadenersatz noch Versprechen, die Verbrecher für das Vergehen zu bestrafen“, sagte der russische Präsident am Donnerstag bei der Überreichung von Beglaubigungsschreiben ausländischer Botschafter im Kreml.

Anders als Verrat sei die Situation kaum einzuschätzen, so Putin, besonders angesichts der Tatsache, dass Moskau in Ankara einen Partner und Verbündeten gesehen habe. „Ich kann nicht sagen, dass wir die verbrecherischen Schläge in unseren Rücken von denen, die wie als unsere Partner und Verbündete betrachtet haben, für völlig unerklärlich halten“, fügte der russische Staatschef hinzu.

Beziehungen laufen in eine Sackgasse

Putin brachte außerdem sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass die entstandene Lage die Beziehungen Moskau – Ankara in eine Sackgasse treibt.

„Es entsteht der Eindruck, als würde die türkische Führung die russisch-türkischen Beziehungen in eine Sackgasse treiben. Wir bedauern dies sehr“, sagte er. Jegliche Versuche, den Terrorismus zu begünstigen, seien als Beteiligung zu betrachten, fügte Putin hinzu.

„Dieses Übel (dem Terrorismus – d. Red.) muss man kompromisslos, konsequent bekämpfen. Wir finden, dass die Versuche, den Terrorismus reinzuwaschen, die Terroristen zu begünstigen, faktisch als Beteiligung am Terror, als Beteiligung an Verbrechen eingestuft werden sollten“, so Putin.

Manche verdienen laut Putin an der Zusammenarbeit mit der Terrorgruppe Islamischer Staat

Milliarden Dollar. „Terroristen, deren illegitimer Handel mit Öl, Menschen, Drogen, Kunstgegenständen und Waffen, werden nicht nur nach wie vor begünstigt, sondern so mancher verdient weiterhin daran und zwar Hunderte Millionen und Milliarden Dollar“, unterstrich der russische Staatschef.

De.sputniknews.com: Moskau erwägt Hafen- und Luftraumsperrung für Türkei
Russland kann seine Häfen und den Luftraum für türkische Schiffe und Flugzeuge sperren, wie der russische Wirtschaftsminister Alexej Uljukajew am Donnerstag mitteilte. Auf Basis eines Dekrets des Präsidenten könnte demnächst eine Regierungsverordnung verabschiedet werden, die Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Landes und zum Schutz von dessen legitimen Interessen, der Rechte und Freiheit der Bürger festlegen werde, sagte Uljukajew.
Im Rahmen dieser Maßnahmen könnten die Import- und Export-Zollsätze verändert, ökonomische und außenwirtschaftliche Transaktionen und die Nutzung der russischen Häfen und des Luftraums begrenzt beziehungsweise verboten werden.
Auch Handelsabkommen und Programme für die technische und wirtschaftliche Unterstützung und Zusammenarbeit würden, so Uljukajew, in diesem Fall begrenzt oder gar geschlossen werden.
Darüber hinaus könnten die Maßnahmen auch auf die Tourismusbranche ausgeweitet werden, fügte er hinzu.